

## Prinz Sultan Ben Salman, Generalsekretär des Tourismusausschusses von Saudi-Arabien im Gespräch mit dem Islamischen Tourismus



Pressekonferenz mit Prinz Sultan Ben Salman

الأمير سلطان بن سلمان في مؤتمره الصحفي

### Dubai - Motaz Othman

"Sie erweisen dem Islam und den Muslimen einen großen Dienst mit den angekündigten Möglichkeiten für ausländische Touristen, im Königreich von Saudi-Arabien Urlaub zu machen. Die Besucher werden erkennen, wie sehr sich die traditionell religiöse Lebensweise nach den Prinzipien des Islams von den negativen, in der westlichen Welt vorherrschenden Klischees unterscheidet. Sie werden erfahren, dass ein Erholungsurlaub nicht im Widerspruch zu den religiösen Grundsätzen des Königreichs steht."

Mit diesen Worten eröffnete ich das Gespräch auf der Pressekonferenz zur Eröffnung der Al Moltaqa Ausstellung mit dem Prinzen, worauf dieser ankündigte, dass 18 saudische Reiseveranstalter dazu bevollmächtigt worden sind, Verträge mit ausländischen Tourismusanbietern abzuschließen, um nicht-muslimische Touristen für Saudi-Arabien zu begeistern. Zusätzlich zu den Millionen von Muslimen aus aller Welt, die eine Umrah Reise machen, soll das Land nun internationalen Touristen offen stehen. Er fügte hinzu: "Wir sind jetzt ein Mitglied der Welttourismusorganisation. Im Juni beginnen wir, Reiseführerlizenzen zu erteilen und Hotels und Unterkünfte zu klassifizieren.

"Saudi-Arabien ist das Land und die Wiege des Islams", sagte der Prinz und erklärte: "Wir haben nichts zu verbergen und sind stolz, wenn Touristen uns besuchen. Der Islam und die Sharia sind die prägenden Grundsätze

unseres Landes. Wir wollen auch unseren nicht-muslimischen Gästen diese Kultur näher bringen und ihnen den Aufenthalt in Saudi Arabien so angenehm wie möglich gestalten." Der Prinz hob hervor, dass getreu dieser Maxime bereits neue Tourismuskonzepte entwickelt worden sind, in Abstimmung u. a. mit dem Innen- und Wirtschaftsministerium, dem Ministerium für die Hadsch und den saudischen Botschaften im Ausland. Für den Prinzen zählen neben islamischer Kultur viele historische Monumente und die reichen Korallenvorkommen zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten des Landes.

Bei einem späteren Besuch am Stand des High Committees für Tourismus empfing mich der Prinz und ich hatte Gelegenheit zu fragen, welche Botschaft er an potentielle europäische Touristen und die westlichen Welt richten will. Er antwortete: "Wir heißen

die Touristen willkommen, wollen, dass sie ihren Aufenthalt genießen, möglichst lange von ihrem Aufenthalt profitieren und etwas von der islamische Lebensart mitnehmen." Für mich war es eine große Ehre den Prinzen zu treffen. Erfreut habe ich zur Kenntnis genommen, dass er eine Zusammenarbeit befürwortet. Er und der Islamische Tourismus verfolgen dieselben Ziele. Er schätze unsere Arbeit, betonte der Prinz und erläuterte, wie wichtig es ist, ausländischen Touristen eine objektiveres Bild des Islams zu übermitteln, dass den negativen Stereotypen entgegenwirkt. Das Gespräch mit dem Prinzen verdeutlichte mir wieder, dass wir die erste Zeitschrift sind, die sich dem Konzept des Islamischen Tourismus verschrieben hat. Eine Pionierleistung, auf die ich stolz bin. ■